

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 41. (12. October 1860)

Die Sunte.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postaufschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum mit ¾ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

N. 41.

Freitag, den 12. October.

1860.

Miscellen.

Die Jagd. Ein Edelmann hatte viele Jäger bei sich versammelt. Man sprach beim Mittagessen von Jagdan-
gelegenheiten. Der Hauswirth erzählte: Er habe einen
Sechzehnder durch das Gehör und durch einen Hinterlauf
geschossen. Alles lachte. Der Edelmann berief sich auf seinen
Jäger: „Erzähle doch Johann, du warst dabei.“ „Ja“ sagte
Johann, „der gnädige Herr schoß den Sechzehnder, als er
sich eben mit dem Hinterlauf hinter dem Gehöre kragte.“
Jetzt sprach Johann heimlich zu seinem Herrn: „Rügen sie
mir künftig nicht so weit auseinander. Ich konnte es dieses-
mal beinahe nicht zusammen bringen.“

Ein reicher und geiziger Mann ärgerte sich je-
desmal, wenn einem seiner Bekannten eine Erbschaft zufiel.
Als nun einer seiner Verwandten starb, wo er gewiß glaubte,
etwas Bedeutendes zu erben, dieses aber nicht der Fall
war, rief er giftig aus: „Ich glaube wenn alle Teufel in
der Hölle stürben, ich erbe nicht einmal ein Paar Hörner
von ihnen.“ — „Lieber Mann,“ sagte sein junges Weibchen:
„sei doch mit dem zufrieden, was du bereits hast.“

Der schmale Weg. In der Schweiz mußte ein
Doctor einen schmalen Weg passieren, der zwischen einem
Damm und einem Fluß hinging; um keinen Fehltritt zu
thun, nahm er den Gelschreiber als Führer mit. Da sie
nun an der schmalsten Seite angekommen waren, schrie der
Vote aus vollem Halse: „Herr Doctor! Herr Doctor! da
nehmst euch wohl in Acht, denn da ist mir schon mancher Esel
hineingefallen.“

Das Liebste. In dem preussischen Kriege von 1806
bekam ein Dorfschullehrer einen General von der französischen
Armee in's Quartier, weil er eine gute Oberstube hatte.
Ungeachtet dieses hohen Gastes plünderte man doch in der
Unterstube. Der Wirth klagte ihm weinend seinen Zustand,
und bat um Hülfe. „Wenn du noch etwas hast, das dir
lieb ist, so bringe es auf meine Stube,“ sagte der General,
„unten kann ich nicht helfen.“ Der Schullehrer hatte gerade

noch ein paar — fette Schweine. Dem Becklangen des Ge-
nerals zufolge brachte er sie also in die Oberstube, und so
wurden sie glücklich gerettet.

Der tägliche Profit eines Trinkers. Ein Gast-
wirth in der Stadt machte einem Trunkenbolde den Vor-
wurf, daß er seinen Wein immer auf dem Dorfe trinke, da
doch in der Stadt Wein genug sei. „Sehen Sie, Herr Wirth,“
antwortete er: „hier kostet die Flasche Wein zwölf Kreuzer;
draußen nur achte. Trinke ich nun eine Flasche, so profitire
ich vierkreuzer; trinke ich zwei, profitire ich acht Kreuzer,
bei der dritten zwölf Kreuzer, und so fort. Wenn ich nun
des Abends nach Hause komme, so habe ich richtig meine
zweiß Bagen im Sacke, das fehlt nicht! Und vom Profit
muß ja der Mensch leben.“

Ein lustiger Kauz, der mit Stöcken handelte, zog
mit seiner Waare unter dem Arme in den Landstäbchen
umher und rief: „Wer Geld hat kriegt Prügel.“

Der Wunsch um Beiträge, an der Stirn dieses Blatts,
hat endlich einmal wieder Erfolg gehabt und sind mir die
vorstehenden „Miscellen“ mit dem Wohlmeinen übergeben,
dem lieben Leserkreise einmal, als ihm sehr zuträglich und
gewiß zusagend, diese als außergewöhnliche Kost vorzusetzen,
denn:

„Brumme nicht zu viel, soust bekehrst du nicht;
Spotte nicht zu viel, sonst gefällst du nicht;“
und weil, wie ich übrigens ganz wohl weiß, solche „allge-
meine“ Humoralia, worin die N. N's. und U. U's., der
Sohn der Sonne und Abderrahman figuriren, sehr viel an-
sprechender, vermöge des unvergänglichen „Balkens“ und
„Splitters“, als „locale“ Humoralia sind; dennoch aber das
„Locale“ als tendenziös von mir betrachtet werden muß, so
können wohl für ein einzelnes Mal solche Schwänke statt
einer „Novelle“ ohne weitere Tendenz als Unterhaltung be-
zweckend, Platz finden, aber unter den „gewünschten“ Bei-
trägen dürfte man doch schon etwas Anderes zu verstehen
gelernt haben können.

P. P.

Wie Sie bereits aus den öffentlichen Blättern erfahren haben werden, ist die Stadt Ems am 25. September d. J. von einer schrecklichen Feuersbrunst heimgesucht worden.

Von den 382 Häusern der Stadt sind 110 Wohnhäuser und 25 Nebengebäude total eingeeßert und 14 mehr oder minder erheblich beschädigt worden. Von den 2351 Einwohnern, welche unser Ort zählt, sind 192 Familien, aus 623 Gliedern bestehend, worunter 233 Kinder unter 14 Jahren, obdachlos und, da bei dem fürchtbaren Sturme während des Brandes fast nichts gerettet werden konnte, größtentheils auch brodlos geworden, und außerdem sind bereits 38 Personen, welche bei den abgebrannten Bürgern in Kost und Lohn stehen, angemeldet, die ihre gesammte Habe, zum Theil den sauer erworbenen Verdienst vieler Jahre, in den Flammen verloren haben.

Die localen Hülfsmittel reichen bei weitem nicht aus, der dadurch entstandenen gräßlichen Noth zu steuern, zumal der Winter im Anzuge ist.

Wir nehmen uns daher die Erlaubniß, so dringend als gehorsamt zu bitten, daß Sie Sich der menschenfreundlichen Mühe unterziehen, in Ihrem Bezirke einen Verein zu bilden, welcher für die unglücklichen Abgebrannten in Ems milde Beiträge sammelt und dieselben dem hiesigen Hülfvereine zusendet. Gaben jeglicher Art, wie sie zu diesem Zwecke dienlich sind, werden dankbar von uns angenommen und gewissenhaft vertheilt werden.

Ems, den 1. October 1860.

**Namens des Hülfvereins für die hiesigen Abgebrannten.
Wellenkamp, Amtmann. Gittermann, Rector.**

Indem ich vorstehendes Schreiben zur Kunde des Publicums bringe, bemerke ich, daß der Herr Bürgermeister Schetter und der Rathsherr Bernh. Nolte sich bereit erklärt haben, die milden Gaben der hiesigen Eingewessenen mit mir vereint entgegen zu nehmen.

Wildeshausen, den 10. October 1860.

Meineke.

Aufforderung zu milden Gaben für die so hart bedrängten Bewohner der Insel Wangerooge.

Die Oldenburger Zeitung vom 30. vorigen Monats bringt einen Aufruf der Inselaner an alle menschenfreundlich denkende Menschen, (in specie Landsleute,) um milde Beiträge zu ihrem durch die Sturmfluthen der letzten Jahre gezwungenen Anzuge nach dem Osten der Insel, wo sie ein sicheres Asyl noch auf lange Jahre zu finden glauben, und verbinden sie damit die Bitte an die Redactionen der im Oldenburgischen erscheinenden Blätter, diesen Aufruf zu verbreiten und sich zur Entgegennahme von Gaben bereit zu erklären.

In Folge dessen nun ist die Redaction dieses Blattes zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Gaben bereit.
Bisher ist noch nichts eingegangen.

Ämtliche Publicationen.

In den Staatsforsten des hiesigen Amtsbezirks sollen verkauft werden:

- 1. Am Montag den 5. November d. J., im Stähe:**
60 Eichen, 80 Buchen und 20 Pappeln auf dem Stamme.
Käufer versammeln sich Morgens 10 Uhr vor der Försterwohnung im Stähe.
- 2. Am Dienstag den 6. November d. J., im Wehe:**
50 Eichen auf dem Stamme, 50 Fuder unterdrückte Eichen und Buchen und 70 Fuder Föhren zu Sparren, Latten und Bohnenstangen tauglich.
Käufer versammeln sich Morgens 10 Uhr bei der Wohnung des Holzwärters Harms am Wehe.
- 3. Am Mittwoch den 7. Novbr. d. J., im Döttinger Holze:**
80 Eichen, 20 Buchen, 10 Hainebuchen, 15 Pappeln und 4 Fichten auf dem Stamme;
ferner im Birkenbusch:
25 Fichten auf dem Stamme, zu Balken brauchbar.
Käufer versammeln sich Morgens 10 Uhr im Döttinger Holze am Helmshöher Föhrenkampe, und Mittags 1 Uhr im Birkenbusch, beim Hecke.
Amt Wildeshausen, den 9. October 1860.

Meineke.

Röwelkamp.

Zur Warnung des Publicums wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Pockenseuche nunmehr auch unter den Schafheerden des Vollmeiers Heighausen zu Ahlhorn und des Landmanns Martens zu Holzhausen ausgebrochen ist.

Amt Wildeshausen, den 6. October 1860.

Meineke.

Röwelkamp.

Mit Genehmigung königlicher Landdrostei zu Hannover soll, anstatt des bisherigen St. Gallus Marktes in Harpstedt, der dritte hiesige Jahrmarkt am Montage nach Martini, oder wenn Martini auf einen Montag fällt, desselbigen Tages abgehalten werden.

In diesem Jahre fällt dieser auf Montag den 12. November.

Harpstedt, den 7. October 1860.

Der Magistrat
Bade.



Brodbefund bei den hiesigen Bäckern

vom 6. October 1860.

Es wog a) das Schönbrod:

	für 1 1/2 gf.	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	1 π 2 Mloth 5 Du.	8 M. 5 Du.	4 M. 5 Du.
= Günther	1 = 3 = — =	8 = 5 = 5 = — =	
= Hauptmann	1 = 1 = — =	7 = — = 4 = — =	
= Neelßen	1 = 1 = — =	7 = 5 = 3 = 8 =	
= Denis	1 = 2 = — =	8 = 2 = 4 = 7 =	
= Stegemann	1 = 2 = — =	8 = 2 = 4 = — =	
= Rasche	1 = 1 = 5 = 8 =	— = 4 = 7 =	

b) das Weißbrod:

	für 1 gf.	für 1/2 gf.
bei Ellerhorst	4 Mloth 5 Du.	— Mloth — Du.
= Günther	4 = — =	— = — =
= Hauptmann	3 = 5 = — =	— = — =
= Neelßen	4 = 2 = — =	— = — =
= Denis	4 = 8 = — =	— = — =
= Stegemann	4 = — = 2 = — =	
= Rasche (Hespe)	4 = 7 = — =	— = — =

An Schwarzbrod giebt:

Ernst Schröder	16 π für 10 gf. und 8	π für 5 gf.
Neelßen	16 = = 10 = = 8	= = 5 gf.

Wildeshausen, den 6. October 1860.
Stadtmagistrat.

C. F. Schetter.
Nies.

Bermischte Anzeigen.

Der Baumann Johann Aschenbeck zu Barel läßt
am Montag den 29. October d. J.,
Morgens 10 Uhr,

bei seinem Hause:

100 schwere Eichen auf dem Stamm, und etwa 50
Fuder gehauene Fuhren, zu Brenn- und Riechelholz
passend,

öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer werden eingeladen.

J. S. Harms.

Gelder zu verleihen.

Wildeshausen. 1000 Thaler Gold sind auf sofort gegen
sichere Hypothek verzinslich zu belegen.

Nähere Auskunft wird in der Expedition dieses Blattes
ertheilt.

Am Dienstag den 30. October d. J.,
Morgens 9 Uhr,

läßt der Baumann Joh. Hinr. Brocksbus zu Brocks-
bus auf seinem Hofe:

300 Eichen und Buchen auf dem Stamm, langes
und schweres Holz, 100 Stamm Birken für Holz-
schuhmacher passend, und 60 Fuder unterdrückte Eichen
und Buchen, vorzüglich gutes Brennholz,

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Käufer sich zeitig
einfinden wollen.

J. S. Harms.

Wildeshausen. Mein

Ofen-Lager

bietet eine reiche Auswahl von allen Sorten eiserner Defen
dar. Ich gebe solche zu den billigsten Preisen ab und nehme
auch alte Defen im Tausch an, und empfehle mein Lager
bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.

G. A. Büdeler.

Wildeshausen. Zu heruntergesetztem Preise:

fein geschnittener Kantaback

das Pfund 4 und 5 Gf.,

Ranchtaback

das Pfund 2 1/2, 3, 4 und 5 Gf.,

bei

G. A. Büdeler.

Mit nächster Woche beginnt mein neuer Leseternus,
und habe ich den bisherigen Theilnehmern das Circular
vorlegen lassen. Da ich noch einige Bücher übrig habe,
kann ich noch einige neue Mitglieder annehmen, und bitte
ich um gefällige Benachrichtigung in diesen Tagen. Das
Lesegeld beträgt bis Ende September künftigen Jahres 10
Groschen, und werden dafür 2 Bücher geliefert, die immer
nach 14 Tagen gewechselt werden.

Wildeshausen.

Pastor Barelmann.

Zu verkaufen.

Dr. William Koch's american Stomach-Bitters,
á Bout. 15 Groschen.

Dieser Bitter besitzt alle Eigenschaften, welche man über-
haupt von einem guten Magen-Bittern verlangen kann;
daß er mit Recht auch den Namen Fieber-Bitter verdient
und Seereisenden sehr empfohlen werden kann, ist bekannt
genug.

Oldenburg.

D. Georg.

Depositair für Deutschland.

Wildeshausen. Zwe Duzent Een Hunnert un Fostig
Dahler, de heppt ricks nuht.

**Wildeshausen. Meine
Leihbibliothek**

bestehend aus 600 Bänden des verschiedensten Inhalts, empfehle einem geehrten Publikum zur Benutzung angelegentlichst.

Abonnementpreis pro Quartal für 1 Buch zu wechseln 7 1/2 Groschen, für 2 und mehr Bücher (nach Verabredung) 10 Groschen.

C. G. J. Ries.

Binnen 14 Tagen werde ich bei dem Gastwirth Ch. Grashorn zu Wildeshausen mit den schönsten

Bettfedern und Daunen

eintreffen, worauf ich aufmerksam mache.

Carl Wilhelm Bohne
aus Diepholz.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. November ab wohne ich beim Fuhrmann C. Niehaus außer dem Huntehore.
Wildeshausen. **F. Schierbaum.**

Geburts-Anzeige.

Wildeshausen, den 6. October 1860.
(Statt Ansagens.)

Diesen Morgen wurden durch die glückliche Geburt eines gefunden kräftigen Knaben hoch erfreut
Heinrich Nolte und Frau,
Johanne geb. Gemeyner.

Wildeshausen, October 12. (Statt Ansagens.) Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Sohnes erfreut.

Cantor Haarde und Frau.

Marktpreise zu Wildeshausen
vom 10. October 1860.

Butter, das Pfund 14 u. 15 gr.
Eier, das Duzend 8 gr.

Kirchliche Nachrichten

für den Monat September

aus der Stadt und dem Kirchspiel Wildeshausen.

(Katholische Kirche.)

Getauft:

Johanna, ehel. Tochter des Barbiers Hermann Michael Dieblich Kammann.

Beerdigt:

Caspar Christian Conrad Heinrich, ehel. Sohn des Lohgerbermeisters Gerhard Stegemann und der Dorothea geb. Ellerhorst.

Copulirt:

Der Junggefell Schuhmachermeister Joseph Kibbelsien aus Cloppenburg mit der Jungfrau Anna Maria Helena Hoffmeyer aus Wildeshausen.

(Evangelische Kirche.)

Geboren:

Heinrich Friedrich Wubbenhorst in Kleinenteten. — Eine todtgeborene Tochter des Hausmanns Johann Hermann Heinrich Aschenbeck zu Heinesfeld. — Johann Hermann Theesfeld zu Dillingrup. — Heinrich Kroegeer zu Wildeshausen.

Gestorben:

Wittve Margaretha Elisabeth Weber, geb. Niers zu Wildeshausen, 80 J. 8 M. 16 T. alt. — Joh. Heint. Herm. Petermann in Wildeshausen, 42 J. 1. M. alt. — Margarethe Sophie Marie Beneke zu Wildeshausen, 4 M. 16 T. alt. — Eine todtgeborene Tochter des Joh. Herm. Heint. Aschenbeck zu Heinesfeld. — Wittve Margarethe Garmhausen, geb. Sandtuhl zu Heinesfeld, 64 J. 10 M. 22 T. alt. — Hermann Krömer Birger zu Wildeshausen, 70 J. 1 M. 28. T. alt.

Aus dem Kirchspiel Großenketten.

Getauft:

Hermann August Dafenbrod aus Sage. — Sophie Catharine Johannes aus Sage. — Anna Seeger aus Sage. — Johann Heinrich Cordes aus Alshorn. — Hermann Heinrich Niebuhr aus Döhlen. — Friedrich Ludwig Siemer aus Alshorn. — Catharina Maria Bruns aus Alshorn. — Heinrich Wilhelm Krummland aus Döhlen.

Beerdigt:

Johann Cordes, Schneidermeister in Sage, alt 32 J. 8 M. 17 T. — Wittve Anna Marie Aiche, geb. Klostermann aus Döhlen, alt 56 J. 6 M. 28 T. — Johann Hinrich Liden, Brinckfeger aus Döhlen, alt 66 J. 8 M. 16 T.

Aus dem Kirchspiel Dötlingen.

Getauft:

Ein Sohn des Brinckfegers und Schneidermeisters Johann Christian Blörmann zu Dötlingen. — Eine Tochter des Brinckfegers Arend Heint. Schütte zu Neersfeld. — Ein Sohn des Brinckfegers Hinrich Spille bei Brettorf. — Ein Sohn des Heuermanns Johann Arend Abel zu Gereshausen. — Eine Tochter des Müllers Arend Hinrich Hügen zu Rittum. — Eine Tochter des Brinckfegers Johann Hinrich Mentens zu Dö.

Copulirt:

Heinrich Schwarting, ehel. Sohn des Heinrich Schwarting, Baumanns zu Brettorf, und Anna Margaretha Bitter, ehel. Tochter des Johann Heinrich Bitter, Köters zu Brake. — Johann Wilhelm Natenstedt, ehel. Sohn des Johann Natenstedt, Heuermanns bei Dötlingen, und Anna Margaretha Dorothea Abeling, Tochter des Johann Friedrich Abeling, zu Trentwebe, Kirchspiels Barnstedt.

Beerdigt:

Albert Heinesfeld, Köter zu Neersfeld, alt 81 Jahre. — Christian Friedrich Schütte, ehel. Sohn des Christian Schütte, Brinckfegers zu Brake, alt 11 Jahre. (Hat sich durch Unvorsichtigkeit erhängt). — Abelsheid Fuhrte, geb. Schmidt, Ehefrau des Johann Hinrich Fuhrte, Heuermanns zu Gereshausen, alt 64 Jahre. — Anna Margaretha Wilkens, geb. Garm, Wittve des Baumanns Berend Wilkens zu Gereshausen, alt 66 Jahre. — Ein gleich nach der Geburt gestorbenes Kind weibl. Geschlechts des Christian Friedrich Schütte, Brinckfegers zu Neersfeld.

Redaction, Druck und Verlag von C. G. J. Ries in Wildeshausen.